

Europa-Universität Viadrina

Datum: 27.11.08

Wintersemester 08/09

Tutorium: Einführung Internationale Beziehungen

Dozent: Prof. Dr. Neyer

Referentinnen: Juliane Patz

Irina Netkaceva

Quelle: Wendt, Alexander (1992): Anarchy is what states make of it: the social construction of power politics. In: International Organization, 46. Jg., Heft 2, S. 391-425.

Konstruktivismus nach Alexander Wendt

Konstruktivistische Gedanken

Grundgedanken nach Blumer:

1. Menschen verhalten sich gegenüber anderen Menschen oder Objekten auf der Basis der Bedeutungen, die sie ihnen zuschreiben.
2. Diese Bedeutungen entstehen aus Interaktionsprozessen.

Theoretischer Ausgangspunkt

- Ziel: Brücke zwischen Realismus und Liberalismus schlagen

Neorealismus nach Waltz

- :) Anarchie als Grundstruktur des internationalen Staatensystems; Staaten als Hauptakteure
- Kritik:
 - a) Machtpolitik in einem Self-Help-System als unbedingte Folge aus Anarchie-Struktur;
 - b) Staat als black box

Liberalismus

- Hinterfragen von Herausbildung von Identität und Interessen von Staaten
- Kritik: rational choice als Triebkraft; Marktalogie

Weiterentwicklung durch neuen Aspekt:

Intersubjektivität als soziales Konstrukt;
veränderbare Identitäten und Interessen der Staaten

Hauptthesen

1. Self-Help und Machtpolitik folgen weder logisch noch kausal aus der Anarchie.
Sie sind vielmehr soziale Konstrukte, die aus Interaktionen zwischen Staaten resultieren.
2. Identität / Interessen von Staaten können sich durch Interaktionsprozesse verändern, wobei “relatively stable practice” dafür wichtig ist, die sich als “Institution” festigt.
3. Eine Transformation hin zu einem kooperativen Verständnis ist möglich:
 - > Zusammenbruch des Konsenses über die kollektive Identität
 - > Hinterfragen der alten Auffassung über “ideas of self and other”
 - > Andere zum Nachdenken bringen.
 - > Positive Rückmeldung kriegen
 - > Anfang des “Engelskreises”. :)